

Pop-Perlen mit List und Power

Pfiffige Songs im Pavian

(ton). „Rammstein“ und deren martialisches Gehabe können uns getrost den Buckel runterrutschen. Im Pavian war stattdessen die Vorfreude auf ein Quartett aus Leipzig groß, welches sich in klassischer Besetzung (zwei Gitarren, Bass und Schlagzeug) der muttersprachlichen Pop-Kunde ohne erhobenen Zeigefinger widmet. „Willkommen zu Hause Laika“ nennt sich diese Band, die den hohen Erwartungen entsprach.

Bob Wester (Gesang, Gitarre), Gitarrero Falk (Bass), Isy Kusche (Gesang, Gitarre und auch mal Orgel) und Sven Voigt (Schlagzeug) zeigten das nötige Gespür für Melodien, Rhythmen und Texte, das ihre Songs zu kleinen, feinen und intelligent arrangierten Pop-Perlen werden lässt. Von Alltäglichem ist da die Rede, von einem bildungsbürgerlichen Mädels, vom Unterwegssein, ohne anzukommen, und von der Sehnsucht. Das alles wird mit der richtigen Portion Wildheit und Rebellentum gepfeffert, um nicht ins Fahrwasser süßlicher Sentimentalitäten zu geraten. Irgendwo zwischen den „Blumfeld“- und „Bernd-Begemann“-Richtungen moderner deutscher Popmusik gelingt es diesen Jungs, die auch über derzeitige weiß-blaue Affären Bescheid wissen, ihr eigenes Ding durchzuziehen – mit List, Humor und Power.